

Kindern

üllhalter-
siealben,
anztäsch-

TH

neuen Kor-
urd. Marke

uesten Mo-
Preislagen

ILGER

Katharinenkirche

union

betbücher für die
Gesang- und Ge-
sbücher für alle
ommunion- Ge-
kränze, Rosen-
union-Glück-
ildchen mit Auf-
ine Heiligenfigu-
ze, Weihwasser-
ien, Poesie, Foto-
m, Qualitäts-Füll-

H. Doeppen
R S T R A S S E

Vith Zeitung

Diözese Lüt-
azu passen-

VITH

Die Unruhe an Israels Grenzen bleibt

Dag Hammarskjöld, der Generalsekretär der Vereinten Nationen, hat seine Mission im Nahen Osten beendet. Er hatte vom Sicherheitsrat der UN den Auftrag, in Verhandlungen mit beiden Parteien im Palästina-Konflikt zu erreichen, daß an der Waffenstillstandsgrenze endlich Ruhe eintritt. Schon zu Beginn seiner Besprechungen hatte Hammarskjöld klar erkannt, daß man den Palästina-Konflikt nicht dadurch einer Lösung näher bringt, daß man allein auf Einstellung der Schießereien drängt. Bereits in seinen Unterhandlungen mit dem libanesischen Außenminister Selim Lahoud versuchte er deshalb, auch über die Möglichkeiten einer politischen Lösung des Problems zu diskutieren.

Hammarskjöld glaubte, sich dabei auf die Tatsache stützen zu können, daß das Verhalten des Libanon Israel gegenüber bei der libanesischen Regierung noch am ehesten eine gewisse Kompromißbereitschaft erkennen lasse. Der libanesischen Außenminister brach jedoch das Gespräch, als politische Fragen berührt wurden, sofort ab und erklärte: „Mr. Hammarskjöld's Mandat begrenzt seine Aufgabe ausdrücklich auf Verhandlungen mit dem Zweck, die Spannungen zwischen Israel und seinen arabischen Nachbarn zu verringern.“ Auf diesem beschränkten Gebiet hatte sich nun der UN-Generalsekretär zu bemühen, greifbare Ergebnisse zu erzielen.

Ein erster Erfolg schien sich zu zeigen, als Ägypten und Israel seinem Vorschlag zustimmten, an der beiderseitigen Grenze ab 18. April 6 Uhr völlige Waffenruhe eintreten zu lassen. Aber schon am darauffolgenden Sonnabend erklärte ein Sprecher der israelischen Armee, daß vierzig Kilometer nordöstlich von Gaza eine ägyptische Militärpatrouille in israelisches Gebiet eingedrungen sei und dort Felder abgeerntet habe. Ein dagegen protestierender israelischer Bauer sei von den Ägyptern verschleppt worden. Am gleichen Tage jedoch sagte ein ägyptischer Regierungssprecher, die Israelis hätten das Feuer auf einen ägyptischen Posten im Gebiet von Deir el Ballah im Gaza-Streifen eröffnet. Eine Woche später fuhr südlich von Gaza ein israelischer Militärkraftwagen auf eine ägyptische Mine. Dabei wurde ein Soldat getötet, zwei wurden verwundet. Diese Zwischenfälle haben sich vermehrt und verstärkt, seit Dag Hammarskjöld den Nahen Osten wieder verlassen hat.

Hammarskjöld, der noch während seines Aufenthaltes in den arabischen Ländern derartige Komplikationen voraussah, war nun der Meinung, die Einhaltung von Feuereinstellungsabkommen ließe sich durch eine Vermehrung der Beobachter der Waffenstill-

standskommissionen an den Grenzen erzwingen. Bekanntlich sind von den am seinerzeitigen Palästina-Krieg beteiligten Staaten vier Waffenstillstandskommissionen ins Leben gerufen worden, entsprechend den vier arabischen Nachbarn Israels, nämlich Ägypten, Jordanien, Syrien und Libanon. Jede dieser Kommissionen ist paritätisch mit Vertretern beider Parteien besetzt und tagt unter dem Vorsitz eines von den UN eingesetzten Präsidenten. Alle vier Kommissionen zusammen wiederum unterstehen dem kanadischen General Burns, der auch über die 36 militärischen Beobachter verfügt, die entlang der Waffenstillstandsgrenze verteilt sind. Die Zahl dieser Beobachter will nun Hammarskjöld vergrößert sehen. Der Präsident der israelisch-libanesischen Waffenstillstandskommission, der französische Oberst Communale, argumentierte indessen folgendermaßen: „Aufgabe der Beobachter ist es, nachdem ein Uebergriff stattgefunden hat, den oder die Schuldigen zu ermitteln.“ Es sei also nicht möglich, durch eine Vermehrung der Beobachter die Zahl der Zwischenfälle zu verringern. Wollte man aber aus den Beobachtern reine Grenzbewacher machen, dann müsse man ihre Zahl ganz bedeutend vergrößern.

Hatte es nun der UN-Generalsekretär schon schwer, zwischen Ägypten und Israel eine Vereinbarung zu erreichen, die wenigstens eine kleine Aussicht auf Einhaltung für sich hatte, so zeigte sich in den Verhandlungen zwischen Syrien und Israel nicht einmal der Weg zu einem Kompromiß. Immer wieder betonte in den Gesprächen der syrische Premierminister Said Ghazzi seinen unver-

rückbaren Standpunkt in der Frage des Jordan-Bewässerungskanal. Er erklärte: „Zu einer offiziellen Zusicherung der Feuereinstellung wird sich die syrische Regierung solange nicht einverstanden erklären, als seitens der israelischen Regierung keine Versicherung abgegeben ist, daß die Bauarbeiten am Jordankanal nicht mehr fortgesetzt werden.“ Dieser Bewässerungskanal aber ist für Israel lebenswichtig, denn ohne das Jordanwasser ist eine auch nur halbwegs ertragreiche Nutzung des nördlichen israelischen Territoriums für landwirtschaftliche Zwecke nicht möglich. Und Israel muß seine landwirtschaftliche Erzeugung intensivieren, wenn es seine Bevölkerung aus dem Lande ernähren will. Andererseits kann aber kein Zweifel daran bestehen, daß der geplante Jordankanal durch syrisches Gebiet führen würde. Und Syrien wird sich — nach dem gegenwärtigen Stand der Dinge — nicht zwingen lassen, dem Kanalbau zuzustimmen. Die syrische Regierung weiß sich in dieser Haltung durch seine arabischen Freunde Ägypten, Jordanien und Libanon gestützt und gegebenenfalls der Waffenhilfe versichert.

Es zeigt sich also, daß Hammarskjöld's Auftrag an der eigentlichen Problematik des Palästina-Konfliktes vorbeiging. Der Fehler, der in der Beurteilung der Palästinasituation zu oft gemacht wird, ist, in der Politik der militärischen Nadelstiche die Wurzel allen Übels zu sehen. Es sind aber im wesentlichen drei rein politische Fragen, die den Kern des Palästina-Problems bilden, nämlich:

1. die Frage der 1,5 Millionen aus Palästina geflüchteten Araber,
2. die Frage der israelischen Staatsgrenzen und der Internationalisierung Jerusalems und
3. der Streit um das Jordan-Wasser und die wirtschaftliche Blockade der Araberstaaten gegen Israel.

Der Weg Asiens

Welchen Weg geht Asien? Politische Beobachter im südostasiatischen Raum sind der Ansicht, daß die Wahlen, die vor einiger Zeit in Indonesien und Ceylon stattfanden, gewisse gemeinsame Kennzeichen tragen, an denen die Tendenz der Entwicklung in Asien überhaupt abgelesen werden kann.

Die erste Folgerung lautet: Die Völker Asiens sind im Grunde anti-kommunistisch. In Indonesien sind die Kommunisten nicht nur die bei weitem am besten organisierte Partei, sie verfügen auch über große Mittel und beträchtlichen Einfluß. Personen mit kommunistischer Vergangenheit bzw. kommunistischen Neigungen haben hohe Posten inne, besonders in den Ministerien für Verteidigung, für Inneres, im Informationsministe-

rium und im Wirtschaftsleben. Reichen Chinesen, die in der Wirtschaft eine maßgebende Rolle spielen und die große Güter und Plantagen im Innern des Landes besitzen, wird nachgesagt, für den Wahlkampf der Kommunisten große Summen zur Verfügung gestellt zu haben. Die Kommunisten waren es die im Wahlkampf am lautesten die Forderung erhoben, Holländisch-Westguinea zu „befreien“. Trotz dieser günstigen Ausgangsposition, von der aus sie eigentlich die absolute Mehrheit im Parlament hätten erringen müssen, gelang es ihnen nur, die viertstärkste Partei zu werden. Sie wurden von der Masjumi-Partei überrundet, deren Programm in den wichtigen Punkten dem kommunistischen entgegengesetzt ist.

In Ceylon hatten die Kommunisten mit verhältnismäßig ungünstigen Verhältnissen zu kämpfen. Die Regierung Sir John Kotelawala hatte die Kommunisten auf Ceylon jahrelang verfolgt.

Ausserdem gibt es auf Ceylon eine starke Gruppe von Tratzkisten, die sich in ständigem Streit mit den „rechtgläubigen“ Kommunisten befindet. Sie kamen nicht zum Zug.

Die zweite Folgerung lautet: Diese Völker neigen — stets unter Einhaltung eines sicheren Abstandes zu den Kommunisten — im allgemeinen nach links. Die ceylonesischen Kommunisten blieben recht bedeutungslos, aber die Vereinigte Volksfront, die der Partei des früheren Ministerpräsidenten Sir John Kotelawala eine so schwere Niederlage bereitete, steht selbst links. Sie setzt sich zusammen aus der Sri Lanka-Freiheitspartei, der Revolutionären Sozialistischen Partei u. der Sihala Basha Peramuna. Mit Ausnahme der letztgenannten, auf deren Wahlprogramm nur die Einführung des Singhalesischen als Amtssprache stand, treten diese Parteien für eine Verstaatlichung — besonders ausländischer Unternehmen —, für deflationäre Maßnahmen im Innern, für die Liquidierung fremder Stützpunkte, für ein Heraushalten aus militärischen Bündnissen und eine unabhängige Außenpolitik ein.

Solomon Bandaranaike, der neue Ministerpräsident, ist vielleicht kein Feind des Westens, aber ein ausgesprochen zuverlässiger



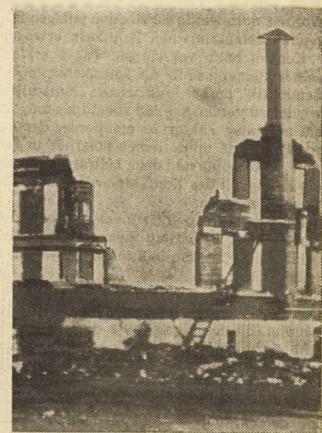
Europa-Tourist Truman

Der ehemalige USA-Präsident und seine Gattin trafen am 16. Mai in Le Havre ein, von wo aus sie eine Rundreise durch mehrere westeuropäische Länder unternehmen wollen. Truman bezeichnet sich als „einfachen Touristen“, der keinerlei Sonderaufträge für die amerikanische Regierung zu erfüllen habe.

Freund des Westens ist er auch nicht. In seiner Wahlkampagne führte er gegen den Westen recht heftige Angriffe. Nachdem er sein neues Amt angetreten hat, führt er eine weit gemäßigtere Sprache, aber es bleibt abzuwarten, in welcher Richtung er seine Politik entwickeln wird.

Die dritte Folgerung lautet: Die afro-asiatischen Nationen neigen dazu, zwischen der freien Welt und ihren Gegnern ein sorgfältig ausbalanciertes Gleichgewicht zu erhalten. Dabei zeigt sich, daß die Politik der Westmächte bei den Volksmassen dieser Länder nicht sehr populär ist. Das gilt trotz der großen Hilfsbereitschaft der Amerikaner besonders für die Politik der USA, die in den Wahlkämpfen auf Indonesien und Ceylon heftigster Kritik ausgesetzt war. Und es erscheint geradezu paradox, wenn sich im Nahen Osten die Stimmung wegen der Ereignisse in Nordafrika oft nicht weniger scharf als gegen Frankreich gegen die USA richtet.

Andererseits haben die führenden sowje-



Düsenjäger stürzte in Nonnenkloster

Beim Absturz eines kanadischen Uberschall-Flugzeuges auf ein Nonnenkloster in der Nähe von Ottawa sind am Abend des 15. Mai (Ortszeit) wahrscheinlich 15 Menschen ums Leben gekommen, darunter 11 Nonnen, ein Priester, eine Köchin und die beiden Piloten. Wenige Sekunden nach dem Aufschlag der Maschine, stand das Hauptgebäude des Klosters in Flammen. Unser Bild zeigt die ausgebrannte Klosterkirche am nächsten Morgen.



Ehrgast Heuß

König Paul von Griechenland und Königin Friederike gaben im Königspalast zu Athen ein Fest-

bankett zu Ehren des zu einem Staatsbesuch in Griechenland weilenden Bundespräsidenten.

tischen Staatsmänner, besonders durch ihren Besuch in Großbritannien, bei den Völkern unseres Raumes zum ersten Mal etwas Vertrauen statt Mißtrauen geschaffen. Asiatische Staatsmänner vermuteten schon seit längerer Zeit, daß es den Sowjetführern mit der Austreibung des Stalin-Geistes ernst sei und daß sie sich — trotz mancher Rückfälle — angelegen sein lassen würden, sich den internationalen Gepflogenheiten und Spielregeln anzupassen — wenn schon nicht aus Respekt vor Menschenwürde und nationaler Souveränität, so doch, um ihre Gegner zu überspielen. Immerhin sieht man hier Ansatzpunkte, um die Blockpolitik weiter aufzulockern.

Moskauer Besprechungen mit magerem Ergebnis

Uneinigkeit über Europapolitik

MOSKAU. Der Besuch des französischen Ministerpräsidenten Guy Mollet und Außenministers Pineau hatte nur einen Teilerfolg zu verzeichnen, der in dem Wunsche gipfelt, bessere Beziehungen zwischen Frankreich und der Sowjetunion durch weitgehende wirtschaftliche und kulturelle Zusammenarbeit herbeizuführen. Das gemeinsame Schlußkommunique hebt jedoch hervor, daß sich die Gesprächspartner nicht über die Mittel zur Regelung der europäischen Fragen einigen konnten. Sie sind sich jedoch darüber einig, daß der Frieden und die Sicherheit in Europa von entscheidender Bedeutung für die Aufrechterhaltung des Weltfriedens sind.

Die französische Presse beurteilt die Ergebnisse der Moskauer Besprechungen mit wenig Begeisterung. Es wird mit Genugtuung festgestellt, daß die wirtschaftlichen und kulturellen Beziehungen zwischen beiden Ländern ausgebaut werden sollen. Sehr scharf aber kritisieren die Pariser Blätter die zweideutige Haltung Chruschtschows in der Algerienfrage. Chruschtschow hatte im Verlaufe der Gespräche Verständnis für die französische Algerienpolitik gezeigt. Gelegentlich eines Empfanges im Kreml hatte er jedoch einen Trinkspruch auf die für ihre Freiheit kämpfenden Algerier gebracht, was ihm von der französischen Presse sehr übel vermerkt wird.

Deutschlandpolitik soll unverändert bleiben

WASHINGTON (O. W. R.) Im Falle eines Sieges der Demokraten im Präsidentschaftswahlkampf werde sich die amerikanische Deutschlandpolitik kaum wesentlich ändern, erklärte ein prominentes Mitglied des demokratischen Nationalkomitees während eines Informationsgesprächs.

George Kennans Vorschlag zur Neutralisierung Deutschlands nannte der Betreffende „eine völlig private Meinung, die keineswegs die außenpolitischen Ansichten der großen Mehrheit der Demokraten widerspiegelt“.

Ein auffälliger Wechsel in der amerikanischen Deutschlandpolitik im Falle der Ablösung der jetzigen republikanischen Regierung durch die Demokraten erscheine schon darum sehr unwahrscheinlich, weil die Republikaner praktisch nur die von den Demokraten eingeleitete Deutschlandpolitik fortsetzen. Eine Neutralisierung Deutschlands sei weder 1952 von der Truman-Regierung erwogen worden, noch werde sie von den jetzigen führenden demokratischen Politikern erwogen.

Kennan hatte vor einigen Tagen erklärt, seiner Meinung sollte die amerikanische Außenpolitik darauf hinzielen, Deutschland wieder zu vereinigen und sobald als möglich als neutralen Faktor zu etablieren, der die scharfe Kante militärischer Polarität in Europa abstopfen und dazu beitragen könnte, die Heftigkeit des Konflikts zwischen Ost u. West zu mildern.

Im demokratischen National-Komitee wird der jetzigen Regierung zwar vorgeworfen, „einfallslos“ zu sein und infolge dieser Einfallslosigkeit den kalten Krieg zu verlieren, aber dieser Vorwurf wird nicht mit der Deutschland-Politik verbunden. Es wird behauptet, die Regierung lasse die amerikanische Außenpolitik „dahintreiben“, ohne den veränderten sowjetischen Taktiken Rechnung zu tragen. Obwohl Kennans Erklärung als unrealistisch bezeichnet wird, rechnet man im demokratischen Nationalkomitee doch sehr stark damit, daß er im Falle eines Sieges der Demokraten einen Posten erhalten wird, von dem aus er die Außenpolitik wesentlich beeinflussen kann.

Unruhiges Zypern

NIKOSIA. In Nikosia wurde Militär zur Unterdrückung einer Studentinnenkundgebung eingesetzt. Die Soldaten wurden mit Bomben empfangen, wodurch 1 britischer Soldat getötet und 3 Soldaten sowie 7 Zivilisten verletzt wurden. Die Armee ging mit Gummiknüppeln bewaffnet, zum Sturmangriff auf die Studentinnen über, die sich in den be-



Jugoslawischer Minister bei Adenauer

Bundeskanzler Adenauer empfing den stellvertretenden jugoslawischen Ministerpräsidenten Vucanovic-Tempo, der zur Zeit die Bundesrepublik besucht, zu einem längeren Gespräch.

nachbarten Straßen in Sicherheit brachten. In Limasol wurden drei Personen verletzt, als Terroristen eine Bombe gegen eine Patrouille warfen. Es handelt sich um zwei britische Soldaten und einen türko-zyprischen Polizisten. In Athierou, im Süden von Nikosia wurden zwei britische Soldaten verletzt, darunter einer schwer, als ihr Fahrzeug von bewaffneten Terroristen angegriffen wurde.

Wie das Colonial-Office jetzt erst bekannt gibt, sind Erzbischof Makarios und die drei anderen mit ihm auf den Seychellen-Inseln verbannten Geistlichen vor drei Wochen in den Hungerstreik getreten, um gegen die schlechte Behandlung, die ihnen zuteil wird, zu protestieren. Nach einer Unterredung mit dem Gouverneur, Sir William Addis wurde diese Angelegenheit geregelt. Der genaue Grund des Protestes des Erzbischofs und seiner Leidensgenossen wurde nicht bekanntgegeben.

Amerikanische Wasserstoffbombe explodierte über Bikini

BIKINI (ap). Kurz vor Sonnenaufgang explodierte am Montag die erste von einem Flugzeug abgeworfene amerikanische Wasserstoffbombe, die eine Sprengkraft von über 10 Millionen Tonnen Sprengstoff besaß. Journalisten, die von Bord der „Mount McKinley“ Zeuge der Explosion waren, beobachteten zuerst am Horizont einen kleinen hellen Punkt, der in der Zeit von wenigen Sekunden zu einem riesigen Feuerball von 5 km Durchmesser wurde. Trotz der Schutzbrillen war das Licht unerträglich hell. Die Farbe des Feuerballs wechselte von silberhell über cremefarben und orangefarben nach rot über. Vom Horizont aus erhob sich ein feuerroter Farbstrich mit einer Geschwindigkeit von mehreren hundert km. Der Strich wurde dann an seiner Spitze pilzförmig. Während der Tag heraufzog fielen Staubwolken auf die Abwurfstelle, die Insel Namu. Der riesige Pilz setzte seinen schnellen Aufstieg fort und hatte schon nach 12 Minuten mit seiner Spitze 40 km Höhe erreicht, bei einer Breite von 160 km.

Die „Mount McKinley“ befand sich im Augenblick des Abwurfs 63 km von der Explosionsstelle entfernt. Nach 2 Minuten 43 Sekunden verspürten die Beobachter einen Stoß und hörten ein dumpfes und langgezogenes Donnern.

Nehru-Plan zur Beendigung des Algerienkonfliktes

NEU-DELHI. Premierminister Nehru gab vor dem indischen Parlament einen Plan in fünf Punkten zur Beendigung des Algerienkonfliktes bekannt.

1. Feierliche Erklärung beider Parteien über die Beendigung der Gewalttätigkeiten.
2. Frankreich anerkennt Algerien als nationale Einheit.
3. Anerkennung der Gleichheit der Völker Algeriens.
4. Anerkennung Algeriens als Vaterland aller Algerier, ohne Rassenunterschied.
5. Direkte Verhandlungen auf der Grundlage dieser Vorschläge nach den Prinzipien der Vereinten Nationen.

Auf die Frage eines Abgeordneten erklärte Nehru, der Algerienkonflikt sei für den internationalen Frieden nicht weniger gefährlich als der Indochinakrieg.

Aktuelle KURZNACHRICHTEN

INLAND

— BRÜSSEL. König Baudouin empfing im Brüsseler Palais den Erstenminister Van Acker, sowie den Mwami Ndze, Oberhaupt der Bwisha und dessen Sohn.

— BRÜSSEL. Am Dienstag beschloß der Generalrat der Sozialistischen Partei, bei der kommenden Debatte im Parlament für das neue Alkoholgesetz zu stimmen. Der Gesetzesvorschlag Lilar (Lib.) hat in sozialistischen Kreisen vielfach Kritik hervorgerufen, sodaß mit einer Regierungskrise gerechnet wurde. Der Beschluß des Generalrates hat alles wieder eingerenkt, da, wie der Präsident der Liberalen Partei, Destenay feststellte, die sozialistische Resolution das Projekt Lilar gefährdet habe.

— BRÜSSEL. Die Kammer verabschiedete drei Gesetze: über die Gültigkeit ausländischer Universitätsdiplome, über die Pflichtversicherung der Kraftfahrer und über die soziale Sicherstellung der mit Trinkgeldern bezahlten Berufe.

— ADEN. Wie ein Sprecher der britischen Royal Air Force bekanntgab, sind 130 Eingeborene des Protektorats Aden durch die Sicherheitskräfte gefangen genommen worden. Die mit Gewehren bewaffneten Eingeborenen waren in drei Lastkraftwagen aus der Richtung Saudi-Arabiens gekommen. Sie ergaben sich kampflös, als britische Düsenjäger einen Scheinangriff auf sie unternommen hatten. Andererseits wird bekannt gegeben, daß 2000 Eingeborene aus dem Protektorat in einem Lager im Inneren Saudi-Arabiens auf Waffen warten, um ihrerseits nach Aden vorzudringen. Auch wird wieder vom „Heiligen Krieg“ gegen die Briten gesprochen.

— LONDON. Die britische Regierung gibt bekannt, daß sie gegen die Verleihung der britischen Nationalität an den Prinzen Ernst von Hannover Einspruch einlegen wird. Der Prinz stützt sich auf ein Gesetz aus dem Jahre 1705, das allen protestantischen Nachkommen der Kurfürstin Sophie von Hannover die englische Staatsangehörigkeit zuerkennt. Wenn der Prinz den Prozeß gewinnt, können wei-

tere 400 Nachkommen der Kurfürstin, meistens Deutsche, die britische Staatsangehörigkeit beanspruchen. Prinz Ernst war im letzten Krieg deutscher Panzeroffizier.

— ROM. Der ehemalige amerikanische Präsident Truman, der augenblicklich eine Privatreise durch Europa unternimmt, wurde im Quirinal vom italienischen Präsidenten Gronchi empfangen. Außerdem fand ihm zu Ehren ein Empfang in der amerikanischen Botschaft statt.

AUSLAND

— LONDON. Der Sekretär im Foreign Office Selwyn Lloyd erklärte im Verlaufe einer politischen Versammlung, England müsse um jeden Preis Stützpunkte wie Zypern, Aden und Singapur behalten. Die Engländer lebten, so sagte er, auf einer Insel, deren Wirtschaft vom Außenhandel und von der Wahrung seiner Uebersee-Interessen abhängig ist, wie z. B. das Petroleum des vorderen Orients.

— ALGIER. Eine Kommandoabteilung der Rebellen drang in ein Dorf ostwärts von Philippeville ein und tötete 18 Personen, darunter 7 Frauen und 7 Kinder. Ein schwerverletzter Mann verdankt seine Rettung nur der Tatsache, daß er sich tot stellte. In ihrer Wut hatten die Rebellen alles niedergemacht was sich blicken ließ, Menschen und Tiere.

— STOCKHOLM. Die Regierungen Schwedens, Norwegens und Dänemarks haben Bulgarien und Chruschtschow offiziell zu einem Besuch ihrer Länder eingeladen. Es wird angenommen, daß die sowjetischen Persönlichkeiten der Einladung im Rahmen einer Skandinavienreise im nächsten Jahre stattgeben werden.

— BELGRAD. Nach aus Tirana stammenden Nachrichten, soll der albanische Ministerpräsident Mehmet Chebu demnächst einer Säuberungsaktion zum Opfer fallen, weil seine Politik zu stark „stalinistisch“ ist.

— ROM. Auf Einladung des Präsidenten Gronchi wird der indonesische Präsident Soekarno am 10. Juni in Rom eintreffen, wo er drei Tage verbleiben wird.

Elektrischer Co-Pilot für B-52-Bomber

NEW YORK. Ein auf elektronischer Basis arbeitendes Co-Pilot-Gerät für das interkontinentale Bombenflugzeug vom Typ „B-52“ wurde von der „Sperry Gyroscope Company“ entwickelt und bereits in der Praxis erprobt.

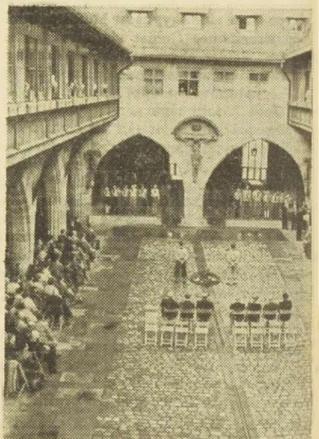
Das Gerät, das nach Angaben der US-Airforce in Verbindung mit einem elektronischen Bombenabwurfssystem eine „fanatische Flugkontrolle“ ermöglichen soll, kann ebenso zur automatischen Kontrolle des Bombenzüglers und der Landehilfen verwendet werden.

Vollautomatische Flugnavigation

PLEASANTVILLE (New York) (AD) Ein neues vollautomatisches Flugnavigationssystem, das praktisch bei jedem Wetter, in den verschiedensten Höhenlagen und unter allen nur denkbaren atmosphärischen Bedingungen sicheres Fliegen erlaubt, wurde von dem General Precision Laboratory, Inc., einem wissenschaftlich-technischen Institut im Staate New York, entwickelt.

Dieses System, das unter der Bezeichnung AN/APN-66 bekannt geworden ist, hat sich in dem einen Jahr seiner praktischen Erprobung bei Flügen von insgesamt einigen Millionen Kilometern bestens bewährt. Es ist von jeder Bodenleitung, von Such-Radar oder optischen Hilfsmitteln völlig unabhängig und arbeitet in jeder Situation zuverlässig-ganz gleich, ob sich das Flugzeug über den Tropen oder Polargebieten befindet. Die Automatisierung geht so weit, daß die Maschine nicht nur selbstständig den einmal bestimmten Kurs einhält sondern auch die jeweils geflogene Route samt der momentanen Position verzeichnet.

Zur Entwicklung dieses vollautomatischen Navigationssystems bedurfte es nicht weniger als acht Jahre intensiver Forschungs- und Versuchsarbeit. Die größten Schwierigkeiten dabei bereitete die Korrektur des sogenannten Doppler-Effekts, das heißt des Frequenzunterschiedes bei Schall- oder elektrischen Wellen, die von einem sich bewegenden Objekt ausgehen und von einem in Ruhe befindlichen Beobachter in einer Frequenz, die sich relativ zur Entfernung ändert, empfangen



Die Heimatvertriebenen

hielten zu etwa 300 000 Teilnehmern ein großes Pfingsttreffen in Nürnberg ab. Unser Bild zeigt einen Blick in den Kreuzigungshof während der Gedenkstunde.

werden. Das neue Flugnavigationssystem beruht in der Hauptsache auf einer genauen Messung der Frequenzverschiebung von Radarwellen, die in ununterbrochener Folge vom Flugzeug aus auf die Erdoberfläche geschickt werden. Aus dem Unterschied zwischen der ursprünglichen Wellenlänge und der des zurückkommenden Echos wird automatisch Geschwindigkeit und Flugrichtung der Maschine errechnet. Mit den empfangenen Daten halten elektronische Rechen- und Schaltanlagen das Flugzeug laufend auf Kurs.

Die St. Vithener Zeitung erscheint 3 mal wöchentlich und zwar dienstags, donnerstags und samstags. - Druck und Verlag: M. Doeppen-Beretz, St. Vith, Hauptstr. 58 u. Klosterstr. 16. - Tel. 193

Aus

Gemein

- ST. VITH. Der St. Vithener Pfingsttreffen, dem 34. Mal einer öffentlichen Grundbesitzmesse:
1. Nachmittags 14 Uhr: Eröffnung
 2. 15.30 Uhr: Gottesdienst
 3. 17.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 4. 18.00 Uhr: Abendessen
 5. 19.00 Uhr: Vortrag
 6. 20.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 7. 21.00 Uhr: Vortrag
 8. 22.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 9. 23.00 Uhr: Vortrag
 10. 24.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 11. 25.00 Uhr: Vortrag
 12. 26.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 13. 27.00 Uhr: Vortrag
 14. 28.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 15. 29.00 Uhr: Vortrag
 16. 30.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 17. 31.00 Uhr: Vortrag
 18. 32.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 19. 33.00 Uhr: Vortrag
 20. 34.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 21. 35.00 Uhr: Vortrag
 22. 36.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 23. 37.00 Uhr: Vortrag
 24. 38.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 25. 39.00 Uhr: Vortrag
 26. 40.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 27. 41.00 Uhr: Vortrag
 28. 42.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 29. 43.00 Uhr: Vortrag
 30. 44.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 31. 45.00 Uhr: Vortrag
 32. 46.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 33. 47.00 Uhr: Vortrag
 34. 48.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 35. 49.00 Uhr: Vortrag
 36. 50.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 37. 51.00 Uhr: Vortrag
 38. 52.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 39. 53.00 Uhr: Vortrag
 40. 54.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 41. 55.00 Uhr: Vortrag
 42. 56.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 43. 57.00 Uhr: Vortrag
 44. 58.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 45. 59.00 Uhr: Vortrag
 46. 60.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 47. 61.00 Uhr: Vortrag
 48. 62.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 49. 63.00 Uhr: Vortrag
 50. 64.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 51. 65.00 Uhr: Vortrag
 52. 66.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 53. 67.00 Uhr: Vortrag
 54. 68.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 55. 69.00 Uhr: Vortrag
 56. 70.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 57. 71.00 Uhr: Vortrag
 58. 72.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 59. 73.00 Uhr: Vortrag
 60. 74.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 61. 75.00 Uhr: Vortrag
 62. 76.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 63. 77.00 Uhr: Vortrag
 64. 78.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 65. 79.00 Uhr: Vortrag
 66. 80.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 67. 81.00 Uhr: Vortrag
 68. 82.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 69. 83.00 Uhr: Vortrag
 70. 84.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 71. 85.00 Uhr: Vortrag
 72. 86.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 73. 87.00 Uhr: Vortrag
 74. 88.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 75. 89.00 Uhr: Vortrag
 76. 90.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 77. 91.00 Uhr: Vortrag
 78. 92.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 79. 93.00 Uhr: Vortrag
 80. 94.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 81. 95.00 Uhr: Vortrag
 82. 96.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 83. 97.00 Uhr: Vortrag
 84. 98.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 85. 99.00 Uhr: Vortrag
 86. 100.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 87. 101.00 Uhr: Vortrag
 88. 102.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 89. 103.00 Uhr: Vortrag
 90. 104.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 91. 105.00 Uhr: Vortrag
 92. 106.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 93. 107.00 Uhr: Vortrag
 94. 108.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 95. 109.00 Uhr: Vortrag
 96. 110.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 97. 111.00 Uhr: Vortrag
 98. 112.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 99. 113.00 Uhr: Vortrag
 100. 114.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 101. 115.00 Uhr: Vortrag
 102. 116.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 103. 117.00 Uhr: Vortrag
 104. 118.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 105. 119.00 Uhr: Vortrag
 106. 120.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 107. 121.00 Uhr: Vortrag
 108. 122.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 109. 123.00 Uhr: Vortrag
 110. 124.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 111. 125.00 Uhr: Vortrag
 112. 126.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 113. 127.00 Uhr: Vortrag
 114. 128.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 115. 129.00 Uhr: Vortrag
 116. 130.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 117. 131.00 Uhr: Vortrag
 118. 132.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 119. 133.00 Uhr: Vortrag
 120. 134.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 121. 135.00 Uhr: Vortrag
 122. 136.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 123. 137.00 Uhr: Vortrag
 124. 138.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 125. 139.00 Uhr: Vortrag
 126. 140.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 127. 141.00 Uhr: Vortrag
 128. 142.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 129. 143.00 Uhr: Vortrag
 130. 144.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 131. 145.00 Uhr: Vortrag
 132. 146.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 133. 147.00 Uhr: Vortrag
 134. 148.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 135. 149.00 Uhr: Vortrag
 136. 150.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 137. 151.00 Uhr: Vortrag
 138. 152.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 139. 153.00 Uhr: Vortrag
 140. 154.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 141. 155.00 Uhr: Vortrag
 142. 156.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 143. 157.00 Uhr: Vortrag
 144. 158.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 145. 159.00 Uhr: Vortrag
 146. 160.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 147. 161.00 Uhr: Vortrag
 148. 162.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 149. 163.00 Uhr: Vortrag
 150. 164.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 151. 165.00 Uhr: Vortrag
 152. 166.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 153. 167.00 Uhr: Vortrag
 154. 168.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 155. 169.00 Uhr: Vortrag
 156. 170.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 157. 171.00 Uhr: Vortrag
 158. 172.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 159. 173.00 Uhr: Vortrag
 160. 174.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 161. 175.00 Uhr: Vortrag
 162. 176.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 163. 177.00 Uhr: Vortrag
 164. 178.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 165. 179.00 Uhr: Vortrag
 166. 180.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 167. 181.00 Uhr: Vortrag
 168. 182.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 169. 183.00 Uhr: Vortrag
 170. 184.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 171. 185.00 Uhr: Vortrag
 172. 186.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 173. 187.00 Uhr: Vortrag
 174. 188.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 175. 189.00 Uhr: Vortrag
 176. 190.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 177. 191.00 Uhr: Vortrag
 178. 192.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 179. 193.00 Uhr: Vortrag
 180. 194.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 181. 195.00 Uhr: Vortrag
 182. 196.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 183. 197.00 Uhr: Vortrag
 184. 198.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 185. 199.00 Uhr: Vortrag
 186. 200.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 187. 201.00 Uhr: Vortrag
 188. 202.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 189. 203.00 Uhr: Vortrag
 190. 204.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 191. 205.00 Uhr: Vortrag
 192. 206.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 193. 207.00 Uhr: Vortrag
 194. 208.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 195. 209.00 Uhr: Vortrag
 196. 210.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 197. 211.00 Uhr: Vortrag
 198. 212.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 199. 213.00 Uhr: Vortrag
 200. 214.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 201. 215.00 Uhr: Vortrag
 202. 216.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 203. 217.00 Uhr: Vortrag
 204. 218.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 205. 219.00 Uhr: Vortrag
 206. 220.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 207. 221.00 Uhr: Vortrag
 208. 222.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 209. 223.00 Uhr: Vortrag
 210. 224.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 211. 225.00 Uhr: Vortrag
 212. 226.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 213. 227.00 Uhr: Vortrag
 214. 228.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 215. 229.00 Uhr: Vortrag
 216. 230.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 217. 231.00 Uhr: Vortrag
 218. 232.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 219. 233.00 Uhr: Vortrag
 220. 234.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 221. 235.00 Uhr: Vortrag
 222. 236.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 223. 237.00 Uhr: Vortrag
 224. 238.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 225. 239.00 Uhr: Vortrag
 226. 240.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 227. 241.00 Uhr: Vortrag
 228. 242.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 229. 243.00 Uhr: Vortrag
 230. 244.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 231. 245.00 Uhr: Vortrag
 232. 246.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 233. 247.00 Uhr: Vortrag
 234. 248.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 235. 249.00 Uhr: Vortrag
 236. 250.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 237. 251.00 Uhr: Vortrag
 238. 252.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 239. 253.00 Uhr: Vortrag
 240. 254.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 241. 255.00 Uhr: Vortrag
 242. 256.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 243. 257.00 Uhr: Vortrag
 244. 258.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 245. 259.00 Uhr: Vortrag
 246. 260.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 247. 261.00 Uhr: Vortrag
 248. 262.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 249. 263.00 Uhr: Vortrag
 250. 264.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 251. 265.00 Uhr: Vortrag
 252. 266.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 253. 267.00 Uhr: Vortrag
 254. 268.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 255. 269.00 Uhr: Vortrag
 256. 270.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 257. 271.00 Uhr: Vortrag
 258. 272.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 259. 273.00 Uhr: Vortrag
 260. 274.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 261. 275.00 Uhr: Vortrag
 262. 276.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 263. 277.00 Uhr: Vortrag
 264. 278.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 265. 279.00 Uhr: Vortrag
 266. 280.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 267. 281.00 Uhr: Vortrag
 268. 282.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 269. 283.00 Uhr: Vortrag
 270. 284.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 271. 285.00 Uhr: Vortrag
 272. 286.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 273. 287.00 Uhr: Vortrag
 274. 288.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 275. 289.00 Uhr: Vortrag
 276. 290.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 277. 291.00 Uhr: Vortrag
 278. 292.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 279. 293.00 Uhr: Vortrag
 280. 294.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 281. 295.00 Uhr: Vortrag
 282. 296.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 283. 297.00 Uhr: Vortrag
 284. 298.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 285. 299.00 Uhr: Vortrag
 286. 300.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 287. 301.00 Uhr: Vortrag
 288. 302.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 289. 303.00 Uhr: Vortrag
 290. 304.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 291. 305.00 Uhr: Vortrag
 292. 306.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 293. 307.00 Uhr: Vortrag
 294. 308.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 295. 309.00 Uhr: Vortrag
 296. 310.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 297. 311.00 Uhr: Vortrag
 298. 312.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 299. 313.00 Uhr: Vortrag
 300. 314.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 301. 315.00 Uhr: Vortrag
 302. 316.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 303. 317.00 Uhr: Vortrag
 304. 318.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 305. 319.00 Uhr: Vortrag
 306. 320.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 307. 321.00 Uhr: Vortrag
 308. 322.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 309. 323.00 Uhr: Vortrag
 310. 324.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 311. 325.00 Uhr: Vortrag
 312. 326.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 313. 327.00 Uhr: Vortrag
 314. 328.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 315. 329.00 Uhr: Vortrag
 316. 330.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 317. 331.00 Uhr: Vortrag
 318. 332.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 319. 333.00 Uhr: Vortrag
 320. 334.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 321. 335.00 Uhr: Vortrag
 322. 336.00 Uhr: Musikalische Darbietungen
 323. 337.00 Uhr: Vortrag
 324. 338.00 Uhr: Musikalische Darbiet

n der Kurfürstin, meirische Staatsangehöriger Prinz Ernst war im er Panzeroffizier.

ige amerikanische Prä-ugentlich eine Pri-unternimmt, wurde im chen Präsidenten Gron-lem fand ihm zu Ehren rikanischen Botschaft

LAND

retär im Foreign Office e im Verlaufe einer po-ig, England müsse unkte wie Zypern, Aden 1. Die Engländer lebten, Insel, deren Wirtschaft 1. Die Engländer lebten, Insel, deren Wirtschaft 1. Die Engländer lebten, Insel, deren Wirtschaft

mandoabteilung derRe-Jorf ostwärts von Phi-te 18 Personen, darun-Kinder. Ein schwervert seine Rettung nur der tot stellte. In ihrer Wut lles niedergemacht was schen und Tiere.

ie Regierungen Schwe-d Dänemarks haben tshow offiziell zu eid-er eingeladen. Es wird e sowjetischen Persön-ung im Rahmen einer nächsten Jahre stattge-

us Tirana stammenden albanische Ministerprä-dennächst einer Säupfer fallen, weil seine linistisch" ist.

dung des Präsidenten nesische Präsident Soe-Kom eintreffen, wo er wird.



Vertriebenen Teilnehmern ein großes berg ab. Unser Bild zeigt uzigungshof während der kstunde.

7igationssystem beruht uf einer genauen Mesrschiebung von Radar-erbrochener Folge vom Erdoberfläche geschickt terschied zwischen der enlänge und der des zu-hos wird automatisch 1 Flugrichtung der Ma-den empfangenen Da-che Rechen- und Schalt-3laufend auf Kurs.

erscheint 3 mal wöchent- g, donnerstags und sams-rlag: M. Doepgen-Beretz. i. Klosterstr. 16. - Tel. 193

Aus St. Vith und Umgebung

Gemeinderatssitzung in St. Vith

ST.VITH. Der St. Vith Stadtrat tritt am Donnerstag, dem 24. Mai, abends um 19.30 Uhr zu einer öffentlichen Sitzung mit folgender Tagesordnung zusammen:

- 1. Rechnungsablage der katholischen Kirchenfabrik für das Jahr 1955.
2. Projekt der Heizungsanlage der neuen Pfarrkirche.
3. Parzellenaustausch zwischen der katholischen Kirchenfabrik und der Stadt.
4. Genehmigung der Kassenkontrolle der öffentlichen Unterstützungskommission für das 1. Vierteljahr.
5. Erbreiterung der Judengasse.
6. Planierungsarbeiten am Marktplatz.
7. Schenkung des Fr. Anna Pip.
8. Wiederaufbau der Volksschule - Los 3 - Dachdeckerarbeiten - Fristverlängerung, Abschlusskonto der Arbeiten.
9. Baugenossenschaft f. billigeWohnungen, Gründungsprotokoll.
10. Anschluß an denNationalverband fürUrbanisation und Wohnung.
11. Verwaltung des städtischenHauses an der Ameler Straße - Mieter Lejeune.
12. Urbanisation - Stadtplanänderung.
13. Verkauf eines städtischenGrundstückes an der Ortsstraße.

Vermutliche Todeserklärung

ST.VITH. Das Staatsblatt veröffentlicht eine weitere Liste von vermutlichen Todeserklärungen, der wir folgenden Namen entnehmen:

Kolven Johann Heinrich, geboren zu Medell am 18. 12. 1926, wohnhaft dortselbst, Landwirt, ledig, vermutlich verstorben zwischen August 1944 und Dezember 1945 an unbekanntem Ort.

Ziehung der Wiederaufbau-Anleihe

ST.VITH. Bei der 444. Ziehung der Wiederaufbau-Anleihe (1. Abschnitt) kam folgender Gewinn heraus.

Serie 0.420 Nr. 773 1 Million Fr. Die anderen Obligationen dieser Serie sind mit 4000 Fr. rückzahlbar.

Die Schulkinder

ehrten ihre Mütter

ST.VITH. Am Montag abend versammelten sich im Saale Even-Knodd die Schulkinder mit ihren Eltern zur Feier des Muttertages. Der Saal war vollbesetzt als um 8.30 Uhr das Programm in schneller Reihenfolge abrollte.

Aus der Fülle der Darbietungen nehmen wir verschiedene heraus, die besonders gut gefielen. So der Vortrag von Rolf Lentz, der eine Ansprache an die Mutter hielt, in der er rückblickend all das rühmte, was eine Mutter für ihr Kind tut. Unter der Leitung von Johannes Piette sang der Spatenchor Volkslieder, wie „Guten Abend, gute Nacht“, „Der Winter ist vergangen“, „Schlaf holder süßer Knabe“ u. a. Es ist verwunderlich, was der Dirigent aus diesen 16 Jungens herauszuholen versteht. Als dann sagten 8Jungen miteinander Verse auf. Rührend anzuhören waren die Kinder des ersten Schuljahres mit dem Lied „Wenn du noch eine Mutter hast“.

Nach weiteren, durch Knaben und Mädchen vorgetragenen Gedichten wurde dann musiziert und gezeigt, daß auch schon Schulkinder am Klavier und auf der Geige recht gute Leistungen zu bieten vermögen. Die Gebrüder Horst und Fredel Schröder errangen im vierhändigen Klavierspiel einen besonderen Erfolg, aber auch Helmuth Kohnen, Ernst Leonardy, Peter Heinen und Meyer hatten starken Applaus. Den Clou des Abends bildete das Singspiel „Der Wolf und die sieben Geißlein“, das vom Spatenchor dargeboten wurde. Hier erreichte die Begeisterung der Kinder ihren Höhepunkt. Als der Wolf in einer gut gelungenen Maske erschien schrien sie auf, um nachher, als der Bösewicht im Brunnen ertrank, was er mit solcher Vehemenz ausführte, daß der Brunnen in Scherben ging, jubelnd aufzumatzen.

In der Pause begrüßte hochw. Herr Decht Schaffen die Anwesenden und dankte

allen Mitwirkenden. Besonderen Dank sprach er Herrn Johannes Piette, der den ganzen musikalischen Teil einstudiert hatte, aus, ebenso wie der Schneiderin sowie dem Lehrpersonal.

Ein wirklich schöner Abend, der allen, auch den Erwachsenen, in angenehmer Erinnerung bleiben wird.

Sitzung des Gemeinderates von Crombach

RODT. Am vergangenen Freitag trat der Gemeinderat von Crombach vollzählig im Gemeindehaus zu Rodt zu einer Sitzung zusammen, in der zunächst unter Ausschluß der Öffentlichkeit Personalfragen besprochen wurden. Anschließend wurden in öffentlicher Sitzung folgende Punkte besprochen.

- 1. Protokoll der letzten Gemeinderatssitzung
2. Begutachtung des Lokalholzverkaufs vom 2. 5. 56.
3. Ankauf eines neuen Gemeindelastwagens und Anschaffung eines Räumers.
4. Stierhaltung. Verteilung der Gemeindegeldzuschüsse für die Jahre 1955 und 1956.

Schöner Erfolg des Tambourkorps St. Vith

ST.VITH. Das Tambourkorps von St. Vith, fügte seinen bisherigen zahlreichen Erfolgen am vergangenen Sonntag in Eupen einen neuen hinzu. Beim internationalen Wettstreit errang St. Vith den 3. Preis in der A-Klasse und außerdem den 1. Preis für Korpsführer. Damit hat St. Vith das Ansehen der belgischen Vereine in etwa gerettet, da alle anderen Preise nach dem Auslande gingen.

Weniger Pfingstbetrieb

ST.VITH. Die einen meinen, es habe am rauhen Wetter des ersten Pfingsttages gelegen, andere wieder, das Geld sei nicht mehr so völlig wie in den Vorjahren: fest steht jedenfalls, daß der Pfingstbetrieb in diesem Jahre auch nicht annähernd den Umfang der vergangenen Jahre erreichte, besonders am ersten Pfingsttage. Am Pfingstmontag war der Betrieb schon besser; allerdings hatte sich auch das Wetter gebessert. Im großen ganzen gesehen, waren die Hotels und Restaurants gut besetzt, so wie sie es an einem gewöhnlichen Sonntag im Sommer sind. Eines guten Zuspruches erfreute sich der Campingplatz, den ca. 30 in allen Farben leuchtende Zelte schmückten. Die Zeltenden ließen sich auch nicht von dem in der Nacht zum Sonntag auftretenden leichten Frost wegscheuchen.

Am Pfingstdienstag, der bei uns nicht gefeiert wird, setzte in den Nachmittagsstunden der Strom der von der Echternacher Springprozession heimfahrenden Touristen ein, darunter zahlreiche Omnibusse, wovon verschiedene in St. Vith eine Pause einlegten.

Gemeinderatssitzung in Meyerode

MEYERODE. Wegen Platzmangel bringen wir den Bericht über die Gemeinderatssitzung vom 22. Mai in unserer Samstagsausgabe.

Verschiedenes und Mitteilungen.

- a) ein Dankeschreiben des Straßenkommissars Micha wegen der Ehrung und des Geschenkes zu seiner 35jährigen Tätigkeit wird vorgelesen.
b) Der Fußballverein Emmels dankt in einem Schreiben für den ihm bewilligten Zuschuß.
c) Die Genehmigung eines Gemeinderatsbeschlusses seitens der Provinzialverwaltung über die Einstellung einer Bürokräft wird bekanntgegeben.
d) Der Bericht des Nationalen Kinderhilfswerks über die Tätigkeit im Jahre 1955 wird vorgelesen.
e) Ein Antrag verschiedener Einwohner von Crombach, die um Zahlung der Anschaffungskosten einer Elektrischen Pumpenanlage für die dringend notwendige Wasserversorgung bitten, wird vorgelesen. Da dieser Antrag nicht auf der Tagesordnung steht, der Gemeinderat jedoch die Dringlichkeit dieser Angelegenheit anerkennt, kommt sie zur Debatte. Die Kosten werden auf höchstens Fr. 10 000 geschätzt, da die Arbeiten zu Lasten der 22 Antragsteller gehen. Der Antrag wird einstimmig genehmigt.

Der Simplon-Tunnel ist 50 Jahre alt

(Dr. Sv. R.) - Am 19. Mai sind es 50 Jahre her, seitdem der in sechs Jahren und zweihundert Tagen erbaute, mit 1500 t Dynamit unter den Alpen durchgetriebene und mit 67 Menschenleben belastete Tunnel in Betrieb genommen wurde. Bei der Eröffnungsfeier in Brig waren König Victor Emanuel III. und der damalige Schweizer Bundespräsident Louis Forrer da. Am 19. Mai dieses Jahres waren die Staatspräsidenten Italiens und Frankreichs, Gronchi und Coty, für die Schweiz deren Bundespräsident Markus Feldmann beim Jubiläum anwesend.

Schon in Römerzeiten führte ein Saumpfad über den Simplon-Pass, dessen Benutzung ganz vom Wetter abhängig war. Napoleon I., der Unterbrechungen der Verbindung mit Italien leid, ließ dann die Simplonstrasse bauen, die noch heute als Meisterstück italienischer Straßenbaukunst gilt; fast ein Jahrhundert später wurde der Tunnelbau begonnen. Der Tunnel ist genau 19,8 Kilometer lang. Fast genau in der Mitte ist die Landesgrenze zwischen Italien und der Schweiz.

Bei der Jubiläumsfeier gedachte man zweier deutscher Ingenieure, die einen hohen Anteil bei der Ueberwindung der Bauschwierigkeiten hatten, des Ing. Alfred Brandt aus Hamburg und seines Kollegen Karl Brandau aus Kassel. Bau und Benutzung durch Dampfzüge erforderten besondere Belüftung, auch die teilweise 44 Grad betragende Gesteinstemperatur. Seit 1906 ist die Tunnelstrecke elektrifiziert, die internationalen Schnellzüge donern mit maximal 100 Stundenkilometern durch jeweils Tunnel I oder II, die neuesten Leichttriebwagen dürfen bis auf 125 km-h

„aufdrehen“.

Der Bau des Tunnels verkürzte den Simplonübergang von 10 Stunden mit der Postkutsche auf 35 bis 40 Minuten mit dem Elektrozug, und während das Auto über den Pass noch immer zwischen zwei und drei Stunden braucht, hat der Schnellzug den Tunnel in weniger als 15 Minuten durchfahren. 1955 benutzten mehr als eine Million Reisende den Tunnel, während es zwischen beiden Weltkriegen nie mehr als 400 000 im Jahr waren, 1913 dagegen schon 410 000. Für den Güterverkehr brachte das Jahr 1941, durch den Krieg bedingt, den Rekord mit drei Millionen Tonnen Transportgut. Erst 1951 wurde wieder die Millionengrenze erreicht. 1955 wurden 1,4 Millionen Tonnen Güter durch den Tunnel transportiert. Jeden Tag gehen vier Beamte durch den Tunnel, um die Strecke zu überprüfen. Von Brig aus fahren zwei Schweizer mit einem fahrplanmäßigen Zug bis zur Mitte, von Domodossola zwei Italiener. Von dort gehen sie wieder zurück, jeweils einer in einem der beiden Tunnelstollen. Alle paar hundert Meter ist ein Querstollen, durch den sie sich verständigen können, alle 50 Meter ein seitlicher Unterstand und alle Kilometer eine Telefonzelle. Außer Zügen begegnen die Beamten nur den Simplonmäusen, die sich dort wohlfühlen scheinen, obwohl etwa 50 Züge jeden Tag durch den Tunnel donnern und aus dem Simplon-Orientexpress nach Istanbul trotz Speisewagen nicht so viel abfallen kann, um ganze Mäusegenerationen satt zu machen. Denn im Güterverkehr stehen die Kohlenladungen von der Ruhr nach Italien an erster Stelle.

BUNTE CHRONIK AUS ALLER WELT

— KNOCKE. Ein junger Mann wollte den Stecker seines Radioapparates einstecken. Da er feuchte Hände hatte und auch der Boden naß war, war der elektrische Schlag so stark, daß der junge Mann auf der Stelle tot umfiel.

— HASSELT. Der Personenwagen eines Einwohnens von St. Josse-ten-Noode (Brüssel) fing Feuer und wurde vollkommen zerstört. Im Auto befanden sich Schmuckstücke im Werte von 100.000 Fr., die unter der Hitze zusammenschmolzen.

— CHIMAY. Beim Sportwagenrennen in Chimay hatte der Schweizer Caillet sofort hinter einer Kurve angehalten. Als er weiter fahren wollte und aus unersichtlichen Gründen auf die linke Seite der Fahrbahn überwechselte, wurde sein Wagen von dem in diesem Augenblick heranbrausenden englischen Fahrer Threfall gerammt. Beide Wagen flogen in hohem Bogen in die Zuschauer

und gerieten sofort in Brand. Vier Zuschauer wurden getötet und 19 verletzt. Threfall erlitt eine Gehirnerschütterung und Hautabschürfungen, während Caillet mit Verbrennungen und einer Kopfverletzung ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

— KNOCKE. Auf dem Schulweg fand der kleine Rudy Boussy (13 Jahre alt) einen Um Schlag mit 19 000 Fr., den er seinem Klassenlehrer abgab. Dieser setzte sich mit der Polizei in Verbindung, der es gelang, den Verlierer, den Kassierer einer Bank, ausfindig zu machen.

— NEW-YORK. Die Rockefeller-Stiftung hat der nationalen Akademie für Wissenschaften in Washington einen Betrag von 250.000 Dollar (12.500.000 Fr.) überwiesen. Dieser Betrag soll ein zweijähriges Studium der Gefahren ermöglichen, denen kommende Generationen durch radio-aktive Strahlen nach Atomexplosionen ausgesetzt sein werden.

— MÜNCHEN. Zum ersten Male in Deutschland wurde im Fichtelgebirge, an der tschechischen Grenze Uranium 235 entdeckt. Die mit den Forschungsarbeiten beauftragte Gesellschaft schickte eine Probe von 5 kg Uranium 238, das 0,7 Prozent Uranium enthält an das Laboratorium in Frankfurt.

— LONDON. Drei britische und zwei norwegische Gewerkschaften veröffentlichten ein gemeinsames Kommuniqué, in dem sie von der internationalen Kommission für den Walfang energische Maßnahmen gegen die Ausrottung der Walfische in der Antarktis verlangen. Sie befürworten die Einschränkung der Ausfuhren und eine Verminderung der Fanggenehmigungen.

— WIEN. Ein Hochstapler, der sich für den Direktor der Amsterdamer Oper und Kandidaten für die Direktion des Wiener Musik- und Tanzpalastes ausgab wurde durch die Wiener Polizei verhaftet. Es handelt sich um den Belgier August Klechert, der auch unter den Namen Jochen von Beinum und van de Reeth austrat und von seinem „Ruhm“ lebte. Er wurde verhaftet, als er in einem Cafe einen Pelzmantel stehlen wollte.

— LIVERPOOL. Der bekannte französische „Vogelmensch“ Leo Valentin fand bei einem Flugmeeting in Liverpool den Tod. Beim Absprung stieß Valentin gegen den Rumpf des Flugzeuges. Die Flügel, die ihm den Gleitflug ermöglichten, ebenso wie der Sicher-

heitsfallschirm wurden beschädigt, sodaß er wie ein Stein aus 3.000 Metern Höhe zu Boden stürzte. Tausende von Zuschauern waren Zeugen des Absturzes.

— PARIS. Ein junger, reicher Maharadscha bot einer jungen englischen Verkäuferin sein Herz, sein Vermögen und seinen Namen an. Die Verkäuferin, Miss Janet Marilyn Hicks, nahm das Angebot unter Voraussetzung der Zustimmung ihrer Eltern an. Der Maharadscha von Mandelsley war von der Schönheit des jungen Mädchens bezaubert worden und lud es nach Kalkutta ein. Auf der Rückreise wurde es bei einem Aufenthalt in Paris von 3 britischen Journalisten, denen sie das Exklusivrecht übertragen hatte, regelrecht entführt, um zu verhindern, daß die Maharadscha-Braut anderen Journalisten Auskünfte erteilt.

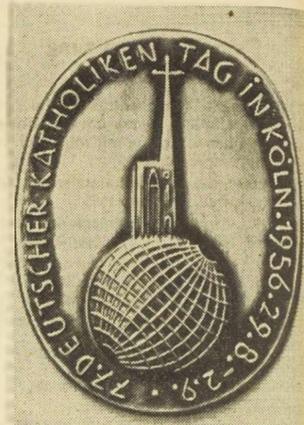
— VATICANSTADT. Papst Pius XII. verurteilte vor einer Versammlung von Aerzten die künstliche Befruchtung beim Menschen, die er als wiedernatürlich und als schlecht an sich bezeichnete.

— WASHINGTON. Nach offiziellen Schätzungen betrug die Bevölkerung der Vereinigten Staaten am vorigen 1. April 167.440.000 Seelen. Gegenüber der letzten Volkszählung im Jahre 1950 bedeutet dies eine Zunahme von 16.308.000 Einwohnern, d. s. 10,8 Prozent. Die Geburtenzahlen im Jahre 1955 erstellten sich auf 4.091.000 gegenüber 1.531.000 Sterbefällen.

— KATMANDU (Nepal). Der Führer der japanischen Himalaya-Expedition gab den Behörden Nepals durch Funk die glückliche Erstbesteigung des Manaslu (8.125 Meter) bekannt.

— JOHANNESBURG. Einem offiziellen Bericht zufolge wird in Johannesburg auch heute noch laufend von Ritualmorden herrührendes Menschenfleisch zum Verkauf angeboten. Wie es weiter heißt, werden noch Jahrzehnte vergehen, ehe die Eingeborenen des Basutoland von diesen grausamen Bräuen ablassen werden.

— TEL AVIV. Der israelische archäologische Dienst entdeckte im oberen Jordanal, am Ufer des Hulen-Sees ein steinernes Grabmal, dessen Alter auf 10 000 Jahre geschätzt wird. Man nimmt an, daß es sich bei dem im Innern des Grabmals aufgefundenen Skeletten um die ersten Bauern und Viehzüchter überhaupt handelt.



Das Abzeichen des Deutschen Katholikentages

Im Wettbewerb für ein Abzeichen zum 77. Deutschen Katholikentag, der vom 29. August bis 2. September 1956 in Köln stattfindet, wurde ein Entwurf von Prof. Ludwig Gies (Köln) angenommen. Das Abzeichen zeigt die Erdkugel, die von einer Kirche überragt wird. Dargestellt ist nicht eine bestimmte Kirche, sondern das Bild der Kirche ist allgemein. Erdkugel und Kirche stehen beherrschend im Weltraum, die Erde als die Schöpfung Gottes, die Kirche darüber als das „Zeichen Gottes unter den Völkern“.

— BOGOTA. Der im Südwesten Columbiens gelegene Vulkan Purace ist in Tätigkeit getreten. Er stößt eine riesige Rauchwolke aus und schleudert große Mengen Asche, Steine und feinen Sand auf die umliegenden Ortschaften.

— PARIS. (Gleicher Lohn für Männer.) In Paris ist ein Lohnkampf entbrannt, bei dem die Männer gleiche Bezahlung wie die Frauen verlangen! Es handelt sich um die Friseurinnen, hier sind die Frauen besser bezahlt!

— TOKIO. Mehrere Erdstöße wurden in Tokio und Umgebung verspürt. Das Zentrum des Bebens liegt im stillen Ozean. Es gab weder Menschenverluste noch materielle Schäden.

— LILLE. Eine 8 Meter lange und 3 Meter hohe Garage aus Eisenblech kostete 10 Millionen Fr. ge-

— HELSINKI. Der Nobelpreisträger Klee und Rogge, daß die Pflanzentrede und am K

— MÜNCHEN. serteur der neu über dessen Ve Zeit berichteten, in die Ostzone g Münchenr Rest gen Chef, dem I Geuther wurde botenen Handel Diebstahls gesu als Angestellter



Schwere Waffen für die Bundeswehr eingetroffen

Die erste Lieferung schwerer Waffen, die die Bundesrepublik nach dem deutsch-amerikanischen Abkommen für die Bundeswehr erhält, traf in Bremerhaven ein. Hier die Ausladung eines Panzers aus dem Frachter Kingsport Victory.

Das kleine Fräulein Kinsell

ROMAN VON SARA SEALE

Copyright by Dr. Paul Herzog, Tübingen durch Mainzer Jilupress GmbH, Mainz

(24. Fortsetzung)

„Ich weiß nicht“, sagte sie in entschuldigendem Ton. „Ich scheine dir immer Kopferbrechen zu bereiten, nicht wahr?“

„Adoptieren kann ich dich nicht mehr. Da bist du zu groß.“

„Ja“, nickte sie gleichgültig. „Du könntest mich höchstens heiraten, aber das wäre auch nicht das Richtige.“

„Und warum nicht?“

Sie sah ihn an und schien allmählich aus ihrer Apathie zu erwachen. „Nun — ich meine — treiben wir keinen Scherz damit, Lester“, sagte sie deprimiert.

Er nahm ihre Hand. „Ich scherze nicht“, entgegnete er ernst. „Ich habe es schon lange erwogen. Maria wußte davon. Glaubst du als meine Frau wirklich glücklich werden zu können, Toni?“

Ihr stieg das Blut in die Wangen. „Vor sechs Wochen hätte ich noch ohne weiteres ja gesagt.“

Er blickte sie erstaunt an. „Aber es hat sich seitdem nichts geändert! Für uns alle ist Marias Tod ein großer Verlust, und wir leiden genau wie du. Ist dir das Bewußtsein, daß dich jemand braucht, kein Trost?“

„Keine Frau möchte aus Bequemlichkeit geheiratet werden.“

Weil ein guter Teil Wahrheit in ihren Worten lag, ärgerte er sich und sagt kalt: „Ich wüßte nicht, warum ich dich aus Bequemlichkeit heiraten sollte. Du gehörst durchaus nicht zu den bequemen Frauen, mein Kind.“

„Warum willst du mich dann heiraten? Du hast mir noch nie gesagt, daß du mich liebst!“

„Ich hielt das nicht für notwendig.“

„Aber es ist üblich.“

Plötzlich begann er zu lachen. „Wenn das ein Heiratsantrag sein soll, hat er etwas komische Formen angenommen“, sagte er und zog sie an sich. „Was willst du von mir hören, du eigensinnige kleine Hexe? Daß ich dich liebe und ohne dich nicht leben kann?“

„Das wäre eine Lüge“, erwiderte sie ernst, ihn voll ansehend.

„Es ist immer eine Lüge. Wenn es dazu kommt, kann jeder ohne den andern leben.“

„Du kannst es!“

„Und du auch. Aber darum handelt es sich jetzt nicht, nicht wahr?“ Ihr Widerspruch reizte ihn vielmehr als ihre frühere bedingungslose Ergebenheit. „Hast du vergessen, daß du mir einmal versprochen hast, in meinen alten Tagen zu mir zu kommen? Und deine kindische Sekretärinnen-Idee? Warum willst du nicht lieber meine Frau als meine Sekretärin werden?“

„Ich weiß nicht“, sagte sie hilflos. „Da muß ich Bussy fragen.“

„Bussy? Du lieber Gott — was hat der damit zu tun?“

„Ich weiß nicht“, sagte sie nochmals, aber ich muß es mit ihm besprechen.“

Er packte sie unvermittelt, preßte einen leidenschaftlichen Kuß auf ihre Lippen und ging, die Türe hinter sich zuschlagend hinaus.

Bussy selbst eröffnete nichtsahnend das Gespräch, als er nach dem Nachtessen mit Toni allein am Kamin saß. „Hast du einmal darüber nachgedacht, was du nun tun wirst?“ fragte er, seine Pfeife stopfend.

„Ich wollte mit dir darüber reden“, antwortete Toni erleichtert. „Lester möchte, daß ich ihn heirate.“

Bussy hielt in seinem Geschäft inne und verstreute achtlos eine Menge Tabak auf den Teppich. „Nun? Und was meinst du dazu?“ fragte er scheinbar gleichgültig.

„Ich weiß nicht. Ich wollte dich fragen, wie du darüber denkst.“

Er strich mit ungewohnter Heftigkeit ein Zündholz an und warf es in den Kamin. „Warum, zum Donnerwetter, ist das so wichtig, wie ich darüber denke?“ fauchte er sie an.

Sie glitt von ihrem Stuhl herunter und nahm ihren Lieblingsplatz zu seinen Füßen vor seinem Sessel ein. „Natürlich ist es wichtig“, sagte sie rasch. „Du hast immer um meine Gefühle um Lester gewußt. Meinst du, daß ich ihn heiraten soll?“

„Das hast du dir ja immer gewünscht.“

„Ja — aber ich bin nicht sicher ob er mich liebt, Bussy.“

Er sah sie durch die dicken Tabackswolken finster an. „Ob er dich liebt? Seit wann bist du so romantisch, Klein-Toni? Du kennst Lester so gut wie wir alle. Er ist kein sentimentaler Mensch. Du liebst ihn. Genügt dir das nicht?“

„Ja, aber —“

„Na also! Dann sprich nicht wie ein liebeskrankes Kindermädchen.“

Toni setzte sich wiederum auf ihre Fersen zurück und hätte am liebsten losgehault. „Du bist gemein!“ brach sie zornig aus. „Du sollst mir in so schwierigen Fragen helfen! Es darf dir nicht gleichgültig sein, ob ich den Falschen heirate, du — du!“

„Ruhe!“ unterbrach er sie heftig. „Schrei mich nicht so an.“

„Ich habe dich nicht angeschrien!“

„Du schreist noch immer! Wenn du Lester für den Falschen hältst, dann heirate ihn eben nicht. Die Sache ist furchtbar einfach.“

„Car nicht so einfach ist sie! Er ist nicht der Falsche für mich, aber ich bin vielleicht die Falsche für ihn. Und außerdem bist du dazu da, mir zu helfen!“ ereiferte sie sich immer mehr.

Es war das erste Mal, daß sie sich mit Bussy zankte, und vielleicht das erste Mal, daß sie nach Marias Tod wieder in ihrer normalen Weise reagierte. In ihrem Zorn begann sie zu weinen.

Bussy stand auf und sagte ärgerlich: „Höre um Himmelswillen zu weinen auf, Toni. Ich habe einen anstrengenden Tag hinter mir und bin müde.“

„Also gut, wenn ich dir so gleichgültig bin“, begann sie beleidigt, aber mitten im Satz ging die Türe auf und Lester, aus einer Gesellschaft zurückkommend, trat ein.

Er blieb auf der Stelle stehen und sah mit hochgezogenen Brauen von einem zum anderen. „Ich scheine euch zu stören“, sagte er sarkastisch. „Wünscht ihr allein zu sein?“

„Nein“, entgegnete Bussy wütend. „Ich lasse euch allein. Ich gehe ins Bett.“

Nachdem er gegangen war, nahm Lester am Kaminplatz und betrachtete Tonis tränenerfülltes Gesicht. „Weshalb hab ich euch gestritten?“ fragte er neugierig.

„Ich habe ihn nur gefragt, ob ich dich heiraten soll“, gestand Toni bekümmert.

„Offenbar mit unbefriedigendem Resultat! Es geschieht dir recht. Ich habe dir gleich gesagt, daß es Bussy nichts angeht.“

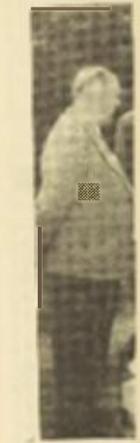
„Er hat mich zum ersten Mal im Stich gelassen“, klagte sie.

„Warum legst du so großen Wert auf Bussys Meinung?“

„Ich weiß nicht. Bisher hat mich niemand so verstanden wie er.“

Er warf ihr einen amüsierten Blick zu, dann streckte er die Hand nach ihr auch und zog sie wie ein Kind zu sich auf seine Knie. „Du brauchst keinen anderen für dich entscheiden zu lassen, Klein-Toni“, flüsterte er ihr ins Ohr. „Du hast dir stets gewünscht, bei mir bleiben zu können. Ich habe in dir immer nur ein eigensinniges, frühreifes Kind gesehen, aber jetzt — willst du mich heiraten, Toni?“ Sie drehte sich nach ihm um und legte, ohne zu antworten, ihre Arme um seinen Hals, ihr tränennasses Gesicht gegen seine Wange lehrend. „Das ist schon besser, du komisches kleines Ding. Alle diese Aufregungen um nichts! Trockne dir die Augen und höre mir gut zu.“

Sie hörte mit Weinen auf, zog das Taschen-



Fas

Fünf bewaffneten Kreissparkassengierungsbezirk 30 000 Mark. Wä eines Opel-Ka ten die vier and Kundenraum u Kunden in ein l über den Schai Kasse liegende

tuch aus seine geräuschvoll d

„Höre zu, d Jahr ins Ausla über die letzte wegkommt.“

„Ich soll au sie verständni wollen heirate

„Natürlich. Toni. Ein Jahr

„Warum wi

„Hast du s Mädchenspen

„Das ist de will in keine

über einem j

„Wenn es in eine Famili raten soll“, gestand Toni bekümmert.

„Offenbar mit unbefriedigendem Resultat! Es geschieht dir recht. Ich habe dir gleich gesagt, daß es Bussy nichts angeht.“

„Er hat mich zum ersten Mal im Stich gelassen“, klagte sie.

„Warum legst du so großen Wert auf Bussys Meinung?“

„Ich weiß nicht. Bisher hat mich niemand so verstanden wie er.“

Er warf ihr einen amüsierten Blick zu, dann streckte er die Hand nach ihr auch und zog sie wie ein Kind zu sich auf seine Knie. „Du brauchst keinen anderen für dich entscheiden zu lassen, Klein-Toni“, flüsterte er ihr ins Ohr. „Du hast dir stets gewünscht, bei mir bleiben zu können. Ich habe in dir immer nur ein eigensinniges, frühreifes Kind gesehen, aber jetzt — willst du mich heiraten, Toni?“ Sie drehte sich nach ihm um und legte, ohne zu antworten, ihre Arme um seinen Hals, ihr tränennasses Gesicht gegen seine Wange lehrend. „Das ist schon besser, du komisches kleines Ding. Alle diese Aufregungen um nichts! Trockne dir die Augen und höre mir gut zu.“

Sie hörte mit Weinen auf, zog das Taschen-

Statt jeder besonderen Anzeige



Gott der Allmächtige nahm heute meine liebe Schwester, unsere gute Tante und Großtante

Fräulein Maria Hertmanni

zu sich in sein himmlisches Reich. Sie starb nach langer, mit großer Geduld ertragener Krankheit, versehen mit den Tröstungen unserer heiligen Kirche im 71. Lebensjahr.

Um ein stilles Gebet für die liebe Verstorbene bitten:

Frau Wwe. Josef Lorent geb. Christine Hertmanni, Felix Ferdinand Lorent und Frau Anneliese geb. Flück und Kinder, Marcel Linden und Frau Marie-Sibyll geb. Lorent und Kinder.

St.Vith, den 22. Mai 1956.

Die feierlichen Exequien mit nachfolgender Beerdigung finden statt am Freitag, den 25. Mai, um 9 Uhr in der Katharinenkirche zu St.Vith. - Abgang vom St. Josefskloster 8.40 Uhr.

Sehr empfohlen: Ehrliches, fleißiges

Müdel

für Haushalt von drei erwachsenen Personen dringend nach Lüttich gesucht. Garantiert sehr gute Stelle. Guter Lohn mit allen sozialen Lasten. Keine Wäsche. Man spricht deutsch. Sich wenden: Lüttich, rue Mosselmann Nr. 4, Tel. Nr. 23.34.97, Lüttich.

Tageshilfe

ges. Hotel zur Post, St.Vith.

Für die Reinigung der Büroräume wird ehrliche, zuverlässige

Person

gesucht. Notar Louis Dautrelepont, St.Vith.

Sägemehl

kann kostenlos geladen werden bei Sägewerk Dairmont, St.Vith, Tel. 62.

45.000

Personen

lesen diese Anzeige, denn die St.Vith'er Zeitung erreichte jeden Donnerstag sämtliche Haushalte des Kantons St. Vith.

Bestellungen auf Eckendorfer

»Runkel-Pflanzen«

nimmt entgegen. Struck, Steinebrück. St.Vith - Tel. Nr. 140.

CORSO

St.Vith - Tel. 85

Samstag 8.30 Sonntag 4.30 u. 8.30 Montag 8.30 Uhr

Hans Albers, Romy Schneider in

Der letzte Mann

Ein neuer gewaltiger Film vom Glück einer jungen Liebe. Hans Albers fand hier seine größte Charakterrolle. Glanz und Ende eines Oberkellners. Romy Schneider im reizvollen Stadium ihres ersten Liebesfrühlings.

In deutscher Sprache - Jugendliche zugelassen
Sous-titres français

Dienstag 8.30 Mittwoch 8.30 Uhr

Ein Spitzenfarbfilm der Paramount

König des Varietés

(Hudini)

Ein Film, der uns mit Spannung in das geheimnisvolle Reich der Magie zieht. Ein Erlebnis, einmalig in seiner Art.

In deutscher Sprache - Jugendliche zugelassen

Ergebnisse de

ST.VITH. Das Bl als seine Pflicht, tone St. Vith und A Sammlung währe kantzugeben und nen, die tatkräftig freiwilligen Samr ken. Es bleibt zu 1 St. Nikolaus-Samm chen mithilfe von Hierunter bring in den verschiede ten Beträge.

- St.Vith
- Malmédy
- Geromont
- Xhoffraix
- Burnenville
- Chodes
- Mont
- Hedomont
- Longfaye
- Oudler
- Aldringen
- Maldingen
- Braunlauf
- Thommen
- Espeler
- Grüfflingen
- Maspelt
- Weisten 245
- Weimes
- Ondenval
- Walk
- Thirimont
- Guezaine
- Faymonville
- Mürringen
- Honsfeld
- Büllingen
- Hünningen
- Wirtzfeld
- Emmels
- Rodt
- Hinderhausen
- Crombach
- Neundorf
- Galhausen
- Hünningen
- Burg-Reuland
- Ouren
- Lengeler
- Steffeshausen
- Dürler
- Auel
- Lascheid
- Bracht
- Malscheid

Danksagung

Herzlichen Dank allen Verwandten, Bekannten, Freunden und Nachbarn für die aufrichtige Teilnahme beim Tode unseres lieben Vaters, Großvaters, Urgroßvaters, Bruders, Schwagers und Onkels

Herrn Matthias Schröder sei es durch Spenden von heiligen Messen, Blumen, Kränzen und Beileidsschreiben. Besonderen Dank dem hochw. Herrn Pfarrer, dem Musikverein und der freiwilligen Feuerwehr.

Geschwister Schröder

Krinkelt, im Mai 1956

Amtsstube des Notars Louis Dautrelepont, Doktor juris, St.Vith, Tel. 42

Oeffentliche Versteigerung

Freitag, den 1. Juni 1956 um 15 Uhr,

in der Wirtschaft Mertes in Mirfeld, wird der unterzeichnete Notar, auf Anstehen der Frau Witwe M. N. Theis-Krajewski ik Espeler und des Herrn Math. Schröder-Kohnen in St.Vith, die nachbezeichnete Parzelle öffentlich meistbietend versteigern:

Gemeinde Möderscheid:

Flur 18, No. 55, Wereth, Holzung, 60,40 ar. Kauflihaber werden gebeten ihr Heiratsbuch oder einen Auszug aus der Geburtsurkunde mitzubringen. Auskünfte erteilt die Amtsstube des unterzeichneten Notars.

Louis DOUTRELEPONT.

Achtung Bauleute!

Bevor Sie bauen erkundigen Sie sich über Preise und Material. Liefere Ihnen zu den vorteilhaftesten Preisen, frei Baustelle oder ab Lager: 1a Bimssteine in allen Größen sowie selbstgefertigte Blocksteine, Kalk, Zement, Sand, Splitt, Ziegelsteine in verschiedenen Sorten, Zementplatten für Trottoir 30x30, Zementrohre, Tonrohre, Drainagerohre, extra Pflastersand, Pflasterkalk u. Gips, Roofing, Dachpapier usw. usw.

Martin JACOBS, St.Vith - Tel. 49

Für die hl. Kommunion

empfehle Oremus-Gebetbücher für die Diözese Lüttich, Credo-Gesang- und Gebetbücher, Schott-Mesbücher für alle Tage des Jahres, Kommunion-Geschenkartikel, Rosenkränze, Rosenkranz-Etuis, Kommunion-Glückwunschkarten und Bildchen mit Aufdruck, große und kleine Heiligenfiguren, Hang- u. Stehkreuze, Weihwasserkesselchen, weiße Lilien, Poesie, Foto- und Briefmarkenalben, Qualitäts-Füllhalter, Füllbleistifte.

Buchhandlung Wwe. H. Doepgen
ST. VITH, KLOSTERSTRASSE

Kirmes in ESPELER!

Sonntag, den 27. u. Montag, den 28. Mai 1956

GROSSER BALL

IM SAALE LENTZEN-CLOOS

Es spielt die Kapelle »WEISSE TAUBE«

Es ladet freundl. ein Die Kapelle u. der Wirt

Dr. Huppertz, St.Vith

verreist

vom 26. Mai bis 3. Juni

Herz Jesu- und Muttergottes

ADLER

Fa. W. Piette-Wiesen

St.Vith - Tel. 66

Statuen

für die Fronleichnamspzession sowie Stehkreuze und Leuchter vorrätig in der

BUCHHANDLUNG

Witwe H. Doepgen

ST. VITH, Klosterstraße

Der letzte

Hans Albers vorben nach Athen rührt ist der un schon seit länge Vom unwiderste ling ist der Seem zwischen in ruhi gelaufen. Diese schauspielerisch lers keinen Abb genteil ist sein S menschlischer g nem Charme las immer noch beg finden wir die j der, die in kürze metenhaften A Tochter Magda kürzlich noch in Ball der Künst viel beachteten e bekannten Rud vielversprechen finden wir in w einer Besetzung guter Filmschau Die Handlung rold Braun int Schattenseiten e hin glänzendlau Berufsfrack eini viel Intrigen un schichte eines M be zu einer jung dem daher das 5 Dieser spanne Film läuft im CC Sonntag und Me

Köni

Dieser Film vers res Jahrhunder Menschheit no

Briefmarkensammler!

Die neue Monaco - Serie

die anlässlich der Hochzeitsfeierlichkeiten herausgegeben wurde, ist eingetroffen.

Auch alle anderen Briefmarken vorrätig.

DOEPGEN-BERETZ ST.VITH

Hauptstraße 58

Inserieren Sie in der ST.VITH'ER ZEITUNG

»OREMUS«

Gesang- und Gebetbücher für die Diözese Lüttich. Fein- und Grobdruckausgabe. Dazu passende Lederhüllen mit Reißverschluss.

DOEPGEN-BERETZ ST.VITH

Hauptstraße 58

SO

Montag
8.30 Uhr

neider in

Mann

Glück einer jungen
e größte Charakter-
Oberkellners.
adium ihres ersten

rdliche zugelassen
ais

Mittwoch
8.30 Uhr

aramount

arietés

das geheimnisvolle
i, einmalig in seiner

rdliche zugelassen

PELER!

den 28. Mai 1956

BALL

'ZEN-CLOOS

VEISSE TAUBE

apelle u. der Wirt

St. Vith

st

Juni

Jesu- und Muttergottes

Statuen

lie Fronleichnamsprom
n sowie Stehkreuze
euchter vorrätig in der

CHHANDLUNG

we H. Doepgen

VITH, Klosterstraße



Wösesse Lüt-

zu passen-

VITH

An die Freunde der Blinden

Ergebnisse der Sammlung der Blindenwoche in den Kantonen St. Vith und Malmedy

ST. VITH. Das Blindenhilfswerk erachtet es als seine Pflicht, der Bevölkerung der Kantone St. Vith und Malmedy die Ergebnisse der Sammlung während der Blindenwoche bekanntzugeben und den Lehrern und Lehrerinnen, die tatkräftig geholfen haben, sowie den freiwilligen Sammlerinnen herzlich zu danken. Es bleibt zu hoffen, daß gelegentlich der St. Nikolaus-Sammlung noch mehr junge Mädchen mithelfen werden.

Hierunter bringen wir die Aufstellung der in den verschiedenen Ortschaften gesammelten Beträge.

St. Vith	10 442
Malmedy	8 985
Geromont	965
Xhoffraix	780
Burnenville	600
Chodes	550
Mont	500
Hedmont	345
Longfaye	672
Oudler	656
Aldringen	555
Maldingen	520
Braunlauf	381
Thommen	380
Espeler	360
Grüfflingen	310
Maspelt	245
Weisten 245	1450
Weismes	930
Ondenval	600
Walk	500
Thirimont	400
Guezaine	80
Faymonville	1080
Mürringen	1030
Honsfeld	970
Büllingen	370
Hünningen	305
Wirtzfeld	935
Emmels	750
Rodt	575
Hinderhausen	460
Crombach	430
Neundorf	220
Calhausen	175
Hünningen	1410
Burg-Reuland	335
Ouren	300
Lengeler	285
Steffeshausen	280
Dürler	262
Auel	260
Lascheid	220
Bracht	115
Malscheid	

Recht	2020
Born	1235
Sourbrodt Dorf	1020
Sourbrodt Bahnhof	990
Robertville	700
Ovifat	460
Elsenborn	1300
Nidrum	1115
Küchelscheid	380
Weywertz Dorf	1580
Bütgenbach	450
Weywertz Bahnhof	430
Berg	325
Manderfeld	850
Lanzerath	690
Krewinkel	495
Holzheim	355
Berterath	220
Weckerath	125
Heppenbach	1566
Valender	410
Mirfeld	395
Möderscheid	350
Amel	905
Schoppen	600
Deidenberg	430
Montenau	270
Iveldingen	240
Eibertingen	95
Ligneuville	1310
Bellevaux	600
Pont	380
Neidingen	850
Lommersweiler	690
Atzerath	205
Alfersteg	185
Medell	725
Meyerode	720
Wallerode (noch kein Sammelergebnis)	680
Schönberg	420
Eimerscheid	810
Rocherath	820
Losheim	800

Weitere Spenden

Hotel Bastin, Weismes	100
Dupont, Eupen	100
Maria Echten, Weismes	100
Theodor Hanot, Tempoux	100
Ungenannt	10

Insgesamt: 71 102

Diejenigen, die durch die Sammlerinnen bisher nicht besucht worden sind u. die gerne spenden möchten, können dies durch Einzahlung auf das Postscheckkonto Nr. 71728 des Blindenhilfswerkes, Sektion St. Vith, Frau A. Grotenrath, tun.

FILMVORSCHAU

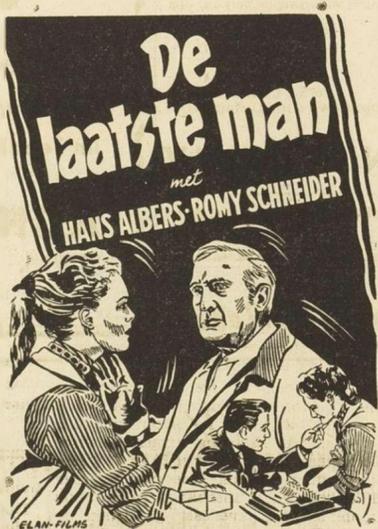
Der letzte Mann

Hans Albers vorstellen hieß »Tauben nach Athen tragen«, so weltberühmt ist der unverwundliche Hans schon seit längerer Zeit geworden. Vom unwiderstehlichen Frauenliebhaber ist der Seemann Hans Albers inzwischen in ruhigere Gewässer eingelaufen. Diese Wandlung hat dem schauspielerischen Talent des Künstlers keinen Abbruch getan, im Gegenteil ist sein Spiel noch reifer und menschlicher geworden. Von seinem Charme lassen sich die Massen immer noch begeistern. Neben ihm finden wir die junge Romy Schneider, die in kürzester Zeit einen kompetentesten Aufstieg erlebte. Die Tochter Magda Schneiders erhielt kürzlich noch in Brüssel auf einem Ball der Künstlerprominenz einen viel beachteten ersten Preis. Den altbekannten Rudolf Forster und den vielversprechenden J. Fuchsberger finden wir in weiteren Hauptrollen einer Besetzung, die eine Vielzahl guter Filmschauspieler umfaßt.

Die Handlung des Filmes, den Harold Braun inszenierte zeigt die Schattenseiten eines Berufes, der nach außen hin glänzend aussieht, der jedoch, wenn der Berufsfrack einmal ausgezogen worden ist, viel Intrigen und Elend zeigt. Es ist die Geschichte eines Mannes, der die väterliche Liebe zu einer jungen Waise vor alles setzt und dem daher das Schicksal böse mitspielt. Dieser spannende und trotzdem amüsante Film läuft im CORSO am nächsten Samstag, Sonntag und Montag.

König des Varietés

Dieser Film versetzt uns in den Anfang unseres Jahrhunderts zurück, einer Zeit, da die Menschheit noch nicht vom Geschwindig-



keitsteufel besessen war, und sich noch die Zeit nahm für Marktbuden und Amateurzauberer heftiges Interesse zu zeigen. Die Handlung dieses amerikanischen Films mit Tony Curtis und Janet Leigh spielt sowohl in der neuen, als auch in der alten Welt. Er spiegelt nicht nur sehr getreu die Atmosphäre um die Jahrhundertwende wieder, sondern stellt in diese Zeit das realistisch geschilderte Schicksal des Zauberlehrlings Houdini hinein, der zum größten Zauberkünstler seiner Zeit wurde. Die gezeigten Entfesselungsszenen sind einmalig spannend und es fehlt nicht an erregenden, dramatischen Höhepunkten.

Zu sehen ist dieser Film am kommenden Dienstag und Mittwoch im CORSO.



Der Wohnungsstreit in Duisburg

Als die beschlagnahmte Wohnung einer Duisburger Witwe von einer englischen Familie geräumt wurde, zog Erstere mit ihrem 16jährigen Jungen nachts heimlich ein, schloß die Türen ab und verhandelte am nächsten Tag nur durch ei-

nen Spalt in der Jalousie mit den Engländern. Unser Bild zeigt eine »Beratung durch den Spalt«, Frau Wiegand und der Vorsitzende der Duisburger Notgemeinschaft der Besatzungsgeschädigten, A. Janssen, verhandeln mit einem Polizisten.

Fußball-Resultate

I. National-Division

Beringen - Beerschot	5-0
Berchem - Tilleur	2-2
Standard - La Gantoise	2-2
Charleroi - F. C. Malinois	7-1
Lierse - Union St-Gilloise	3-3
Anderlecht - Antwerp	2-2
Daring - F. C. Liégeois	5-1
R. C. Malines - Waterschei	5-1
Anderlecht	29 18 6 5 83 35 41
Antwerp	29 13 5 11 53 38 37
U. St-Gilloise	29 11 5 13 56 45 35
Berchem	29 11 9 9 50 51 31
F. C. Liégeois	29 12 10 7 58 51 31
R. C. Malines	29 12 10 7 52 55 31
Standard	29 11 10 8 67 45 30
S. Charleroi	29 11 11 7 50 51 29
Beerschot	29 12 12 5 50 57 29
Lierse	29 12 13 4 41 54 28
Daring C. B.	29 11 13 5 46 51 27
La Gantoise	29 17 11 11 46 41 25
Tilleur	29 9 13 7 44 58 25
Beringen	29 7 13 9 37 53 23
Waterschei	29 8 15 6 43 60 22
F. C. Malines	29 6 15 8 43 77 20

II. National-Division

R. C. Tirlimont - Hérenthals	1-3
Courtrai - Olympic	1-2
F. C. Bruges - C. S. Verviers	1-2
A. S. Ostende - R. C. Tournai	1-4
St-Nicolas - Racing	3-1
Uccle Sp. - Saint-Trond	1-3
White Star - Boom	5-0
S. R. U. Verviers - Lyra	1-0

Ausländische Währungskurse

Offizielle Wechselkurse		
100 Französische Fr.	14,475	14,2175
1 Schweizer Fr.	11,96425	11,44125
1 USA-Dollar	49,8375	50,0375
1 D-Mark	11,88425	11,93125
1 Holländ. Gulden	13,05375	13,10375
1 Engl. Pfund	139,38	139,88
100 Ital. Lire	7,9285	7,9685

Kurse des freien Devisenmarktes		
100 Französische Fr.	12,60	12,85
1 Schweizer Fr.	11,55	11,70
1 USA-Dollar	49,50	50,25
1 D-Mark	11,75	12,-
1 Holländ. Gulden	12,95	13,20
1 Engl. Pfund	135,-	138,-
100 Ital. Lire	7,80	8,-
1 Österr. Schilling	1,89	1,95

Die erste Kurszahl gilt für den Ankauf, die zweite für den Verkauf.



Tiefgefrorene Brötchen - das Neueste in der Bäckereitechnik

Frische knusprige Brötchen zu jeder Tageszeit, auch abends kurz vor Ladenschluß, wird die Hausfrau eines Tages überall einkaufen können, selbst wenn ihr Bäcker vor drei Tagen das letzte Mal gebacken haben sollte. Gegenwärtig können erst diejenigen Bäcker solche Ware anbieten, die über eine Tiefgefrieranlage verfügen. Nach dem Backen werden die Brötchen und Feinbackwaren in den Gefrierfrostern geschoben und von einer Temperatur von über 100 Grad Wärme innerhalb einer Stunde auf 22 bis 35 Grad minus gebracht. Bei diesen Kältegraden wird der Alterungsprozess der Backwaren, der zum Altbackenwerden führt, gestoppt. Bei Bedarf kann das Backwerk aus der Anlage herausgenommen werden und im Backofen innerhalb weniger Minuten aufgetaut werden. Brötchen und Gebäck sind dann genau so frisch wie vor dem Einfrieren. Der Bäckermeister kann an ruhigeren Tagen gebackene Brötchen- und Gebäckvorräte in der Gefrieranlage lagern und bei erhöhtem Bedarf - an Wochenenden und vor Feiertagen - auf den Ladentisch bringen, so daß ihm und seinen Gesellen die Nacharbeit erspart bleibt. Unser Bild zeigt: Der Bäckermeister schiebt die Körbe, in denen sich jeweils verschiedene Gebäcksorten befinden, in einen Gefrierfrostern.

Wir empfehlen unseren Lesern
die Beilagen unserer Samstagsausgabe:

- »Der Landwirt«, 2 Seiten,
- »Frau und Familie«, 1 Seite,
- »Vorwiegend heiter« u. »Harte Nüsse«, 1 Seite.

